

Ziel des Projektes war die Instandsetzung des ehemaligen Gasthauses „Zur Fels'n“, unter Berücksichtigung des Charakters des Gebäudes sowie des Hochwasserschutzes. Das Gebäude soll in seinem Ausdruck als Denkmal lesbar bleiben.

Mit Rücksicht auf den Bestand und die jährlichen Hochwasser wurde ein neues Nutzungskonzept erarbeitet. Dazu wurde das Gebäude in drei Bereiche unterteilt, das Haupthaus im Zentrum, der Pavillon südlich davon und das Salettl nördlich. Unter dem Namen FelsnTreff soll ein Quartier mit den Schwerpunkten Co-Working, Workshops, Beratung, Seminare sowie Veranstaltungen entstehen. Die Administration dieser Bereiche ist auch für die temporären Wohnungen im Obergeschoss zuständig.

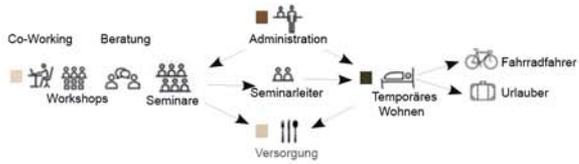
Im Haupthaus befindet sich die permanente Nutzung, im Salettl und Pavillon die zudienenden Teile. Das Erdgeschoss bietet Platz für nutzungsoffene Räume, die für Seminare sowie verschiedenste Veranstaltungen zusammengeschaltet und gemietet werden können. Das Obergeschoss ist in zwei großzügige temporäre Wohnungen geteilt, die sich eine Küche und den Nasszellenbereich teilen. Der Pavillon bietet im Erdgeschoss Raum für die Versorgung und im Obergeschoss Platz für die Administration. Im Salettl befindet sich ein weiterer nutzungsöffener Raum, der, dank seiner Raumhöhe und des neuen Deckenlagerungssystems, zusätzlich als hochwassersicheres Lager genutzt wird. Ein weiterer wichtiger Punkt war die Verbindung aller drei Gebäude, weswegen ein dezenter Verbindungsbau einerseits die Haupteingangsfunktion andererseits auch die Verteilungsfunktion innerhalb des Gebäudes übernimmt. Auch das Zeitfenster, das alte Gasthauschild, wird durch den Bau geschützt und soll an frühere Zeiten erinnern.

Bei der Gestaltung der Innenräume wurde ein Schwerpunkt auf die Erhaltung der vorhandenen Strukturen gelegt. Die Wände sind mit Kalkfarbe gestrichen, die Böden werden mit hochwasserfesten Kalksteinfliesen belegt. Warme Akzente wurden mit Nussholz und Kupfer gesetzt. Das Hochwasser kann nicht immer gänzlich aus dem Gebäude gehalten werden, daher wurden die Räumlichkeiten im Erdgeschoss so gestaltet und ausgeführt, dass diese im Ernstfall leicht geräumt und geflutet werden können.

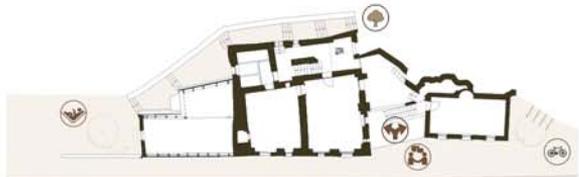
Unser Freiraumkonzept sieht fünf verschiedene Zonen vor. Neben einer Zone, die beim regen Fahrradtourismus in Passau primär für das Abstellen von Fahrrädern gedacht ist, finden wir vor unserem Haupteingang einen allgemeinen Treffpunkt. Die Terrasse dient zusammen mit dem Verbindungsbau als Verteiler innerhalb des Gebäudes. Im Norden des Komplexes entsteht eine Verweilzone, die wiederum über einen ansteigenden Weg im Osten in den Grünraum führt.



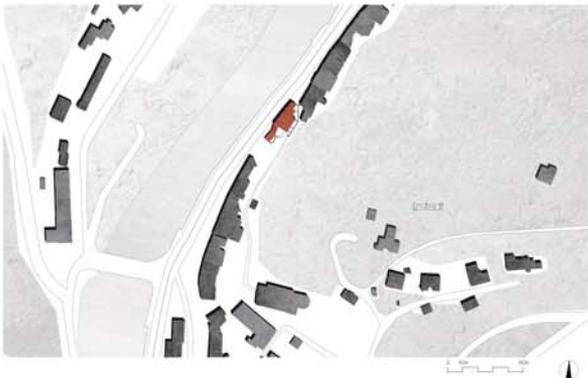
Schaubild Frontansicht



Nutzungskonzept



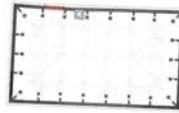
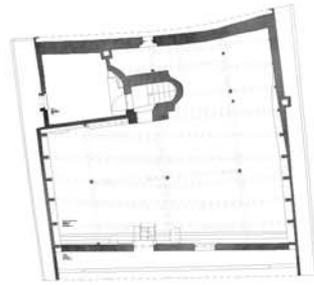
Freiraumkonzept



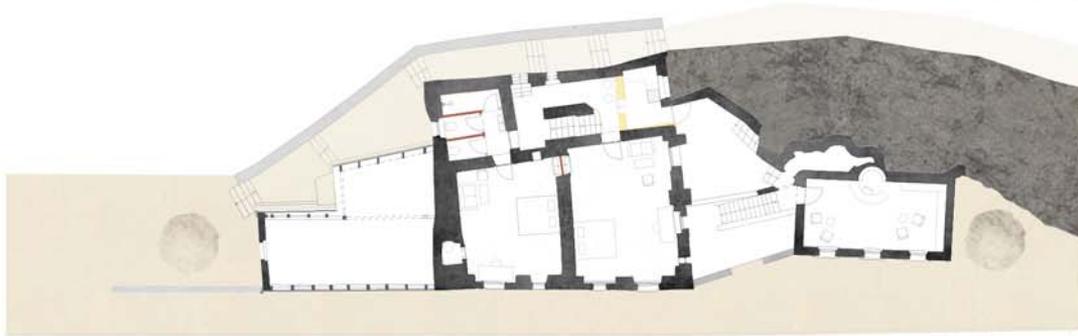
Lageplan



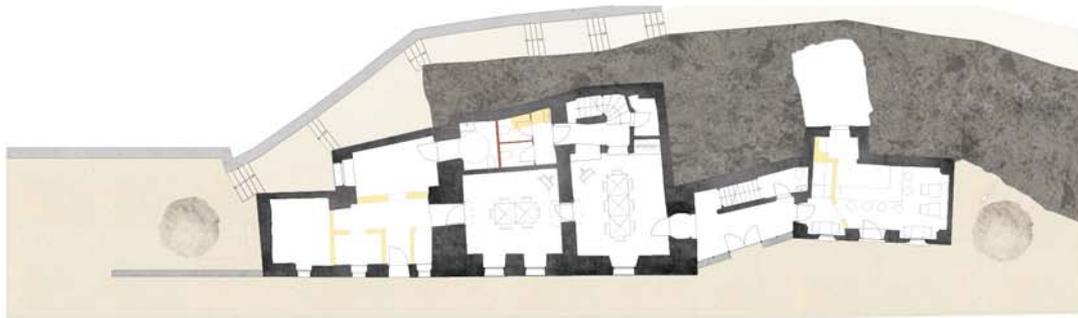
Schaubild Zwischenbau



Grundriss DG



Grundriss OG



Grundriss EG



temporäres Wohnen



nutzungsvariabler Raum: Seminar



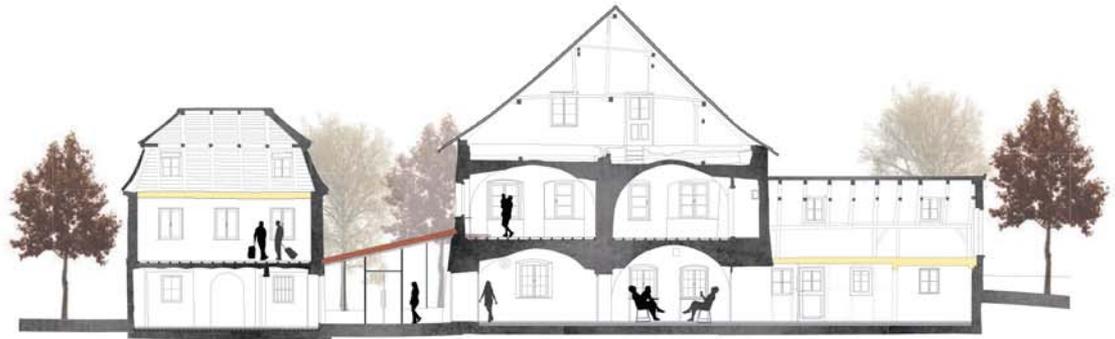
nutzungsvariabler Raum: Veranstaltung



0 5m 5m



Querschnitt Lagerungssystem



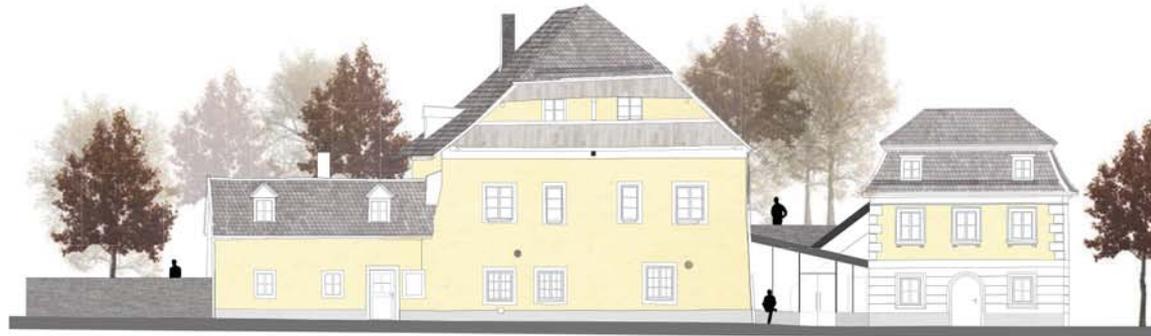
0 5m 5m



Längsschnitt



Hochwasserschutz Zwischenbau



0 5m 5m

Ansicht West